

5. [Anemone.]¹⁾

Aberwählte nach der einen²⁾,
die mir gut war auf den Schein,
wilst du mich getreue meynen,
so will ich auch deine seyn.
Wahre Liebe steht vergnügt,
wenn sie ihres gleichen krieget.

Neue Gunst ist nicht ohn Sorgen;
doch dein redlichs Herze macht,
daß mir nichts nicht ist verborgen,
was die andern macht bedacht.
Andre mögen anders denken,
laß uns uns einander schenden.

Neige deiner Liebe Feuer
auf mich, der ich deine binn.

Halt mich wehrt, wie ich dich theuer.
Diß ist steter Liebe Sinn.
Was sich regt in meinem Blute,
weiß von keinem Dankel-muhte.

Anemone, meine Treue
sey hiermit dir zugesagt.
Thu stets, was ich mich stets freue,
daß mein Herze nicht mehr klagt.
Was an jener ist verlohren,
das ist mir an dir gebohren.

Nun, mein Herze, sey geschieden
und gieb jener gute Nacht.
Eine stellet dich zu frieden,
die dich einig frölich macht.
Anemone, die dir scheint,
die ist, die dich ewig meynt.

II. Aus den Sonetten.

1. An Sich.

ICH dennoch unverzagt. Gieb dennoch
unverlohren.
Weich keinem Glücke nicht. Steh höher als
der Reid.

Vergnüge dich an dir und acht es für kein Leid,
hat sich gleich wider dich Glück, Ort und
Zeit verschworen.

Was dich betrübt und labt, halt alles für
erlohren.

Nim dein Verhängnuß an. Laß' alles unbereut.
Thu, was gethan muß seyn, und eh man
dirs gebeut.

Was du noch hoffen kanst, das wird noch
stets gebohren.

Was klagt, was lobt man doch? Sein
Englück und sein Glücke
ist ihm ein ieder selbst. Schau alle Sachen an.
Diß alles ist in dir, laß deinen eiteln Wahn,
und eh du förder gehst, so geh' in dich zurücke.
Wer sein selbst Meister ist und sich beherrschen kan,
dem ist die weite Welt und alles unterthan.

2. Herrn Pauli FlemingI, der Med.
Doctoris, Grabschrist, so er ihm selbst
gemacht in Hamburg, den xxiij. Tag des
Mertzens m. dc. xl. auff seinem Todt-
bette, drei Tage vor seinem seel:
Absterben.

ICH war an Kunst und Gut und Stande
groß und reich.
Deß Glückes lieber Sohn. Von Eltern guter
Ehren.

Frey; Meine. Kunte mich aus meinen Mitteln
nehren.

Mein schall floß' überweit. Kein Landsman
fang mir gleich.

Bon Reifen hochgepreißt. Für keiner Mühe
bleich.

Jung, wachsam, unbesorgt. Man wird mich
nennen hören,

Biß daß die letzte Blut diß alles wird ver-
stören.

Diß, Deutsche Arien, diß ganze band' ich
Euch.

1) Anemone ist Anna Niehusen, die jüngere Schwester der Elsabe. Anna wurde des Dichters
Braut. Kostichon: Anna R. 2) der einen: Elsabe.